

# Palladium im Rekordrausch: Was tut sich beim Platinpreis?

Von [Investing.com](#) (Barani Krishnan/Investing.com) | 29.11.2019 17:07

Investing.com

Investing.com

Folgen

[Artikel \(1476\)](#) [Unsere Webseite](#)

Das Getöse des Handelskrieges war derart ohrenbetäubend, dass als das teuerste Metall der Welt in dieser Woche ein neues Rekordhoch erreichte, dies kaum Aufsehen erregte. Für diejenigen, die nicht aufgepasst haben, [Palladium](#) nähert sich in großen Schritten dem Allzeithoch von [Gold](#) und kommt an die 1.850 USD pro Unze heran.



Palladium Wochenchart

Unweigerlich stellt sich die Frage, wie lange es dauern wird, bis 2.000-Dollar-Palladium kommt und die ständig steigenden Preise und die Verknappung des Autokatalysatormetalls dürften auch eine weitere lange anhaltende Debatte auslösen: Hat [Platin](#) zu diesen Preisen eine bessere Chance, Palladium zu ersetzen?

Palladium wird als Katalysator und Emissionsreiniger der Wahl für benzinbetriebene Autos verwendet. Platin erfüllt diese

Funktionen für Dieselmotoren.

Beide Metalle werden als Metalle der Platingruppe (PGM) eingestuft.

Es gibt jedoch einen wesentlichen Unterschied.

Platin kann bei Bedarf als Ersatz für Palladium eingesetzt werden, umgekehrt trifft dies nicht zu, sagen Experten. Das macht Platin technisch wertvoller als Palladium, wenn auch nicht preislich. Platin wird von Fachleuten auch als hitzebeständiger und dichter als Palladium beschrieben.

## Preislich gesehen ist die Verwendung von Platin anstatt von Palladium 'offensichtlich'



Platin Wochenchart

Andrew Hecht, ein altgedienter Rohstoffkommentator, der Beiträge für Investing.com verfasst, brachte diese Debatte diese Woche in einem Blog zur Sprache und wies darauf hin, dass mit der 950 Dollar Preisdifferenz je Unze zwischen den Kassakursen der beiden Metalle nun „das Ersetzen von Palladium durch Platin in industriellen Anwendungen offensichtlich geworden ist“.

Hecht folgt einer langen Reihe von Analysten und Platin-Fans, die frustriert sind, dass das Metall in letzter Zeit nicht in der Lage war, die Preislücke zu Palladium aufzuschließen, obwohl es in der Finanzkrise 2008 mit 2.300 USD je Unze den höchsten Preis aller Edelmetalle in der Geschichte erreichte.

Das Allzeithoch von Gold, auf das es in 2011 gestiegen war, lag knapp über 1.920 USD.

Seit Dezember 2008 ist Palladium auf dem Markt und stieg im Terminhandel von unter 190 USD auf knapp unter 1.200 USD im

Dezember 2018.

## Palladium könnte in 2020 noch größer werden

Dieses Jahr war für Palladium das bislang beste.

Wie Hecht feststellt, begann die Rallye im Frühjahr ernst zu werden, nachdem eine US-amerikanische Debatte über Fahrzeugemissionen und ein potenzielles Exportverbot des Palladiumexporteurs Russland den Terminkontrakt auf über 1.500 US-Dollar getrieben hatten und seinen Preis zum ersten Mal an Gold vorbeiziehen ließen.

Einige Monate später gab China, der größte Automobilmarkt der Welt, bekannt, dass alle ab 2020 hergestellten Autos rund 30% mehr Palladium enthalten müssen, was den Wert des Metalls bis zum 30. Oktober auf 1.800 USD ansteigen ließ.

Diese Woche rückten die 1.900 USD für Palladium näher, als die Futures ihren Höchststand bei 1.808,60 USD und der Kassakurs bei 1.847,50 USD erreichten, inmitten des Lärms um die Handelsgespräche zwischen Chinesen und Amerikanern, die im letzten Monat zur größten Ablenkung für Händler in allen Märkten geworden sind.

Tai Wong, Leiter des Handels mit Basis- und Edelmetallderivaten bei BMO, ist zuversichtlich, dass Palladium im nächsten Jahr die Marke von 2.000 US-Dollar erreichen kann, aber die Investoren sollten sich auf eine eher volatile Preisentwicklung zwischen heute und dann einstellen:

Tai weiter:

*"Es gibt nur eine Dauer-Verknappung des Metalls ... Die scharfe Rallye deutet an, dass eine Korrektur einmal kommen muss, aber die Aussichten sind robust. Palladium könnte im nächsten Jahr sogar 2.000 USD erreichen, vielleicht sogar noch mehr, aber es ist unwahrscheinlich, dass der Weg dahin gerade sein wird."*

Standard Chartered's Edelmetallanalyst Suki Cooper sieht das ähnlich:

*"Palladium weist seit sieben Jahren ein Defizit auf und wir rechnen für 2020 und 2021 mit einem Defizit. Der Markt ist strukturell unterversorgt."*

Mitsubishi-Analyst Jonathan Butler stimmt in den Chor mit den Worten ein:

*"In den nächsten 12 bis 18 Monaten werden wir wahrscheinlich die 2.000 US-Dollar in Reichweite sehen."*

Wenn das nicht genug ist, hat capital.com am Mittwoch einen langfristigen Palladiumausblick von Wallet Investor veröffentlicht, einem Online-Prognosedienst, der bis Mitte November 2024 ein Rekordhoch von 3.432,13 USD vorhersagt- in fünf Jahren wie gesagt.

*"Wenn Sie sich heute für eine Investition in den Rohstoff entscheiden, werden Sie in fünf Jahren voraussichtlich einen Gewinn von rund 98,43 Prozent erzielen", hieß es weiter.*

Die optimistischste Einzelprognose für Palladium kommt von Gov Capital, das laut capital.com bis Mitte November 2024 mit 8081,54 USD rechnet.

## Autohersteller widersetzen sich Veränderungen und sagen, dass die Endkosten möglicherweise höher sind

Aber der Preis ist nicht alles für Autohersteller, die rigide an Palladium als bevorzugten Katalysator und Emissionsreiniger für Benzinmotoren festzuhalten scheinen.

Die Autohersteller sagen, dass Palladium trotz seines relativ höheren Preises nur einen kleinen Teil der Produktionskosten eines Fahrzeugs ausmacht. Das Umrüsten von Fabriken, um die Substitution zu ermöglichen, würde viel mehr kosten, argumentieren sie.

Rahul Mittal, General Motors (NYSE: [GM](#)) technische Spezialist für die Nachbehandlung von Dieselmotoren, erläuterte diese Komplexität bei einem Treffen der London Bullion Market Association im vergangenen Jahr in Boston.

*"Für uns ist das kein Kinderspiel", sagte Mittal. "Jedes Mal, wenn Sie einen solchen Wechsel vornehmen möchten, dauert es mindestens 18 Monate bis zu zwei Jahren, wenn wir wechseln."*

Er fügte hinzu, dass die Autohersteller darauf achten müssen, dass wenn sie fertig sind, Preisveränderungen nicht alle Vorteile zunichte gemacht haben.

Aber er räumte ein, dass, sollte das Palladiumangebot chronisch knapper wird und "der Druck anhalten, Sie solche Substitutionen sehen werden".

### **Versorgungssicherheit, statt tatsächliche Mengen, könnten zum Problem werden**

Geoffrey Caveney, ein unabhängiger Analyst, hat vor einigen Monaten einen weiteren Grund angeführt, warum Industrieverbraucher den Wechsel von Palladium zu Platin ablehnen werden. Und ironischerweise hat es auch mit der Versorgung zu tun - in diesem Fall jedoch eher mit der Versorgungssicherheit als mit den tatsächlichen Mengen.

Caveney wörtlich:

*"Die Jahresproduktion von Palladium ist nach Ländern und Regionen erheblich breiter verteilt als die von Platin."*

*"Die USA und Kanada produzieren viel mehr Palladium als Platin."*

Dies bedeutet, dass die US-Autohersteller trotz der globalen Engpässe bei Palladium jederzeit über Lieferungen aus dem eigenen Land verfügen.

Würden sie jedoch auf Platin umsteigen, müssten sie dies größtenteils in Übersee beschaffen.

Und daher, führt Caveney weiter aus,

*"Im Falle einer signifikanten vorübergehenden oder anhaltenden Versorgungsunterbrechung insbesondere aus Südafrika oder Russland und Simbabwe könnten Autohersteller und andere Hersteller in Nordamerika und dem Rest der Welt möglicherweise weitaus größere Schwierigkeiten haben, mit Platin-Lieferengpässen fertig zu werden, als es bei Palladium der Fall ist."*

